

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0182

**LOG Titel:** Alfons VIII. (König von Castilien, el Noble und el Bueno)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

licien eingefallen waren, führte er einen glücklichen Vertheidigungskrieg. — Um diese Zeit hob Ludwig der Fromme das bisher mit Alfons bestandene Bündnis auf, und griff Navarra 823 an; allein sein Heer, das Pamplona belagerte, ward gänzlich geschlagen. In der Folge legte Alfons, da er alt, kränklich und kinderlos war, 835 mit Einwilligung der Großen des Reichs die Regierung nieder. Diese wählten darauf den von ihm vorgeschlagenen D. Ramiro I., den Enkel Froila's, eines Bruders Alfons I., bisher Statthalter von Galicien, zu seinem Nachfolger. Hierauf lebte er noch 7 Jahre, wie ein Privatmann, den Befehlen gehorsam, und starb 85 Jahr alt, 842, nach einer 52jährigen Regierung. — In diese Zeit fällt die angebliche Entdeckung des Körpers des Apostels Jacobus in Galicien. Alfons ließ ihn nach Compostella bringen, das seitdem S. Jago di Compostella heißt, und schon damals der Sitz eines Erzbischofs wurde. (Hasse.)

Alfons III., der Große, König von Leon, Asturien und Galicien zu Oviedo, folgte seinem Vater Drdogno I. im J. 866, ward aber, da er nur 18 Jahr alt war, von Froila, Grafen ober Statthalter von Galicien, vom Throne gestossen; doch, als diesen die Großen bald darauf seiner Tyrannie wegen ermordeten, zurück berufen. Indes mußte er noch lange mit den bereits mächtigen Baronen kämpfen, welche den Scepter in einer Familie nicht erblich werden lassen wollten. Als Alfons ihre Macht zu beschränken suchte, empörten sie sich in Galicien und zweimal in Alava. In Navarra behauptete sich, von Frankreich unterstützt, Sancho, Graf von Bigorre, und Alfons sah sich 873 genöthigt, diesem tapfern Krieger Navarra als ein Lehn von Asturien zu überlassen. Sancho's Sohn und Nachfolger, Garcia I., nahm den Titel eines Königs von Navarra 885 an. So ward dieses Land (Vgl. Masdeu a. a. D. XII, 157 fg.) ein besonderes Königreich. — Nachdem Alfons III. die Ruhe im Innern befestigt hatte, wandte er seine Waffen gegen den äußern Feind. Mehr als 30 Feldzüge und viele Siege über die Mauren, die schon 869, bei Gelegenheit der innern Unruhen, in Leon eingefallen waren, verherrlichten seine Regierung. Er ging über den Duero, eroberte Coimbra und drang in Portugal bis an den Tajo vor. So vergrößerte er den Staat durch ein Stück von Portugal bis an den Mondego, und durch einen Theil von Alt-Castilien, wo er Burgos wieder bevölkerte. Durch Vertheilung der Aecker unter die neuen Ansiedler und durch die Wiederherstellung mehrerer Städte, z. B. der Hafenstadt Cale (Portus Cale, nachmals Dporto), zeigte er seinen Nachfolgern, wie das verheerte Land wieder angebaut werden konnte. Auch war er ein Freund der Wissenschaften, und soll selbst eine Chronik geschrieben haben, die von den Zeiten Wambas im 7. Jahrhundert bis auf den Tod seines Vaters Drdogno geht. Doch der Druck der Abgaben, die er seiner langwierigen Kriege wegen erhöhen mußte, und seine harte, oft grausame Regierung überhaupt veranlaßten einen Aufstand. Don Garcias, der eigne Sohn des Königs,

stellte sich an die Spitze der Unzufriedenen, im J. 888. Aber schnell und thätig wie immer, überfiel Alfons das Heer der Rebellen, nahm seinen Sohn gefangen, und verurtheilte ihn zu einer harten Gefangenschaft im Schlosse Gauzon. Darüber aufgebracht, reizte die Königin Jimena ihre beiden andern Söhne zur Empörung. Nach Masdeu war jedoch der Schwiegervater des Don Garcias, Nuño Fernandez, ein mächtiger Castilianischer Graf, der eigentliche Urheber des Aufstandes. Er bewirkte, daß sich die Großen und das Volk für Don Garcias erklärten. Ein blutiger Krieg zerrüttete den Staat. Endlich sah sich der von seinen eignen Kindern besetzte Alfons genöthigt, um die Ruhe wieder herzustellen, in der Versammlung der Stände, dem Don Garcias die Krone selbst aufzusetzen. Dem zweiten, Don Drdogno, gab er das Königreich Galicien, und dadurch seinen Nachfolgern ein schädliches Beispiel. Aber auch in der Dunkelheit, in welcher er seitdem leben mußte, vergaß er sein undankbares Vaterland nicht. Er gab dem Volke das Beispiel der Treue und des Gehorsams gegen den König. Daher bewilligte man ihm im J. 910, als Lieutenant seines eignen Sohnes gegen die Mauren zu kämpfen. Er schlug sie, und kehrte mit Beute beladen zurück. In demselben Jahre starb er 64 Jahr alt, d. 19. Dec. zu Zamora, nachdem er bis zu seiner Abdankung 45 Jahr regirt hatte. (Hasse.)

Alfons IV., der Mönch, König von Leon, Asturien und Galicien, der älteste Sohn Drdogno's II. und Nachfolger Froila's II. (Drdogno's II. Bruder) bestieg den Thron 925, mußte aber seiner Unfähigkeit wegen abdanken 930, und ging ins Kloster zu Sahagun. Mit Uebergehung seines Sohnes Drdogno, wählten die Großen seinen Bruder Ramiro II. Ein Versuch sich wieder mit Hilfe seiner Anhänger und der Stadt Leon, auf den Thron zu schwingen, mißlang. Ramiro zwang Leon, wo Alfons sich befand, im J. 932 durch Hunger zur Uebergabe. Alfons ward ausgeliefert. Ramiro ließ ihm die Augen ausstechen, und sperrte ihn in dem Kloster zu Nuisforco bei Leon ein, wo er 933 starb. (Hasse.)

Alfons V., König von Leon und Castilien, folgte 5 Jahr alt, seinem Vater Bermudes II. im J. 999, unter der Vormundschaft und Regentschaft des Grafen von Galicien, Menendo Gonzales, der ihn trefflich erzog, und ihn mit seiner Tochter Elvira vermählte. Im J. 1015 übernahm Alfons die Regierung. Er stellte die Mauern von Zamora und Leon wieder her, und unter seiner glücklichen Verwaltung verbesserte sich der Zustand und die Sitten des Volks. Die Zerrüttung des arabischen Spaniens unter mehreren Emirn, die aus Statthaltern Könige geworden waren, benutzte er, wie seine Vorfahren, um die Mauren anzugreifen. Er lieferte ihnen mehrere Schlachten, aber ohne bedeutenden Erfolg, da die Grafen von Castilien ihn nicht unterstützten. Endlich wollte Alfons durch eine Wechselheirath Castilien und Leon enger verbinden. Sein Sohn Bermudes wurde mit der Schwester des Grafen Garcia von Castilien, Donna Jimena (von andern Schriftstellern Teresa, auch Urraca genannt) ver-

lobt, und seine Tochter Sancha mit dem Grafen Garcias, der erst 13 Jahr alt war. Als sich aber der Graf zur Verlobungsfeier nach Leon begab, ward er von drei Brüdern, den Grafen von Vela, (nicht im J. 1028, sondern wie Masdeu beweist, im J. 1026) ermordet. Don Garcia war der letzte seines Stammes. Indes konnte Alfons die Ansprüche, welche Leon auf Castilien hatte, nicht geltend machen. Denn Sancho Major, König von Navarra, der die ältere Schwester des Don Garcias zur Gemahlin hatte, bemächtigte sich Castiliens. Alfons setzte hierauf den Krieg gegen die Mauren fort, und ging mit einem Heere über den Duero; als er aber 1027 Biscu belagerte, ward er im 33 Jahre seines Alters von einem Pfeile getödtet. Ihm folgte sein Sohn Bermudes III. (Hasse.)

Alfons VI., König von Leon, Castilien und Galicien, der Eroberer Toledo's, erhielt, als Ferdinand der Große, sein Vater, das Reich unter seine drei Söhne theilte, im J. 1065 das Königreich Leon und Asturien. Die Eintracht währte nicht lange. Im J. 1068 griff ihn sein Bruder Sancho II., König von Castilien, an, und nahm ihn 1071 nach der blutigen Schlacht bei Bospellage, indem er auf den Rath des tapfern Eid, den Sieger des Nachts im Lager überfiel, gefangen. Alfons mußte zu Gunsten des Siegers seiner Krone entsagen, und ward ins Kloster zu Sahagun gesperrt; allein er entfloh, und fand Schutz am Hofe des maurischen Königs von Toledo\*), bis er im J. 1072, als sein Bruder Sancho vor Zamora ermordet worden war, nicht nur den verlorren Thron wieder bestieg, sondern auch von den Castilianern, nachdem er in die Hände des Eid geschworen, daß er an der Ermordung seines Bruders keine Schuld habe, zu ihrem König ausgerufen wurde. Allein eben so treulos und herrschsüchtig, wie Sancho, griff er jetzt seinen Bruder Garcias, den König von Galicien an, und bemächtigte sich im J. 1073 seiner Person und seines Königreichs. (Don Garcias wurde von ihm standesmäßig behandelt, und starb in der Gefangenschaft 1090). Als hierauf im J. 1076 der letzte König von Navarra, Sancho III., gestorben war, ließ Alfons geschehen, daß sich Sancho Ramiro, König von Aragonien, der Staaten desselben bemächtigte, wofür dieser an ihn die Landschaften Rioja und Vizcaya abtrat. Jetzt wandte sich sein Ehrgeiz gegen den Beherrscher von Toledo. Zwar hatte er im J. 1074 seinem großmüthigen Beschützer, dem König Jahia Almanon von Toledo, gegen den König von Cordoba so wirksamen Beistand geleistet, daß Almanon 1076 seinen Gegner nicht nur völlig besiegte, sondern auch dessen Staaten sich unterwarf; allein nach Almanons und dessen Sohnes Tode, griff er im J. 1078, man glaubt um den verfolgten Christen beizustehn, dessen Bruder und Nachfolger, Jahia Abdaser, an. Der Krieg dauerte

8 Jahr. Nachdem Alfons die meisten Städte erobert hatte, belagerte er Toledo 1083. Vor allen Rittern, die hier unter der Fahne des Königs stritten, zeichnete sich aus der große Eid, die Blume der spanischen Ritterchaft. Nach zwei Jahren (1085) fiel Toledo, das die Mauren 374 Jahr besessen hatten, durch Hunger zur Uebergabe genöthigt. Alfons nahm daselbst seinen Sitz; doch ließ er vertragsmäßig den Einwohnern ihr Vermögen, ihre Gesetze und selbst ihre große Moske. Jeder durfte mit seinem Vermögen auswandern. Der König von Toledo aber begab sich in seine Staaten von Valencia. Hierauf riefen die maurischen Könige von Sevilla und Badajoz die Morawethun aus Afrika zu ihrem Beistand herbei; doch Alfons kam ihnen zuvor, verlor aber 1086 bei Medina in Estremadura eine große Schlacht. Er bat deshalb den König Philipp von Frankreich und mehrere französische Herren um Hülfe. Bei Ankunft der französischen Truppen schlossen die maurischen Könige mit Alfons einen Vergleich, und erkannten seine Oberhoheit an. Hierauf trat Alfons mit den Muselmännern in noch engere Verbindung, indem er sich 1096 mit der Prinzessin Zaide, Tochter des Königs von Sevilla, vermählte\*), was den Christen eben so sehr mißfiel, wie den Mauren; denn man glaubte, Alfons wolle mit seinem Schwiegervater zugleich ganz Spanien unterjochen, und habe daher eingewilligt, daß der König von Sevilla die Mauren aus Afrika als Hülfsstruppen ins Land rief. Aber diese wandten bei ihrer Ankunft die Waffen gegen beide Theile. Alfons verlor gegen sie die Schlacht bei Badajoz, dann die bei Ucles 1108, wo sein einziger Sohn, Don Sancho, blieb. Indes zeigte sich der Muth des Königs von Castilien nie glänzender als im Unglück. Der 72jährige Monarch wußte sein Volk zu begeistern, und mit allen Streitkräften, welche ihm Castilien darbot, demüthigte er abermals die Muselmänner, belagerte Cordoba, nahm bei einem Ausfalle den Befehlshaber der Stadt nebst 22 Officieren gefangen, ließ dieselben im Angesichte der Besatzung lebendig verbrennen, und eroberte den Platz. Darauf huldigten ihm die maurischen Könige zu Sevilla und Jaen. Mit Beute beladen kehrte er nach Toledo zurück, wo er d. 30ten Juni 1109 nach einer fast 44jährigen Regierung starb. — Dieser Fürst besaß seltene Eigenschaften; aber keine Tugenden; er verfolgte den großen Eid, die Stütze seines Throns; er riß Portugal von Castilien ab, indem er dieses Land seinem Eidam, Heinrich von Burgund, als seinem Vasallen gab. — Auf seinen und des Papstes Urban II. Befehl wurde 1090 der römische Gottesdienst in Spanien eingeführt, und der gothische abgeschafft. Da das Volk von der bisherigen Liturgie nicht abgehen wollte, so schlug der Abel ein Kampfgericht vor. Der Ritter, welcher für die gothische Liturgie kämpfte, siegte; auch entschied die Feuerprobe gegen das römische Ritual; dessen ungeachtet setzte Alfons seinen Beschluß durch. — Da er

\*) Nach gleichzeitigen Schriftstellern ward Alfons von seinem Bruder Sancho nach Toledo verbannt, wo er die gastfreundlichste Aufnahme fand, und Gelegenheit hatte, den Zustand der Festungswerke dieser Stadt genau kennen zu lernen. S. Masdeu a. a. D. III, 374.

\*) Nach Andern war sie nur seine Beischläferin. Er zögerte mit ihr den Sancho, welcher bei Ucles 1108 blieb.